

Medieninformation

Drittmittelinwerbung unter schwierigen Bedingungen

Wenige Tage vor Ostern haben sich die Mitglieder des Netzwerks Mittelgroße Universitäten (MGU) in Saarbrücken zu ihrer Mitgliederversammlung getroffen und aktuelle hochschulpolitische Themen diskutiert. Ein Schwerpunkt der Diskussion betraf die schwierige Situation der Hochschulen bei der Einwerbung von Drittmitteln.

Förderung durch Drittmittel ermöglicht es Universitäten, Forschung auf hohem wissenschaftlichem Niveau durchzuführen und führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an die Universitäten zu binden. Sie sind daher von großem wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Nutzen, insbesondere für die Regionen, in denen die Universitäten angesiedelt sind. Allerdings erfordert die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln eine auskömmliche Grundfinanzierung für die Verwaltung und die räumliche Unterbringung der Forschungsprojekte. Derartige Ausgaben können mit den eingeworbenen Mitteln nicht abgedeckt werden.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung fordert der Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der TU Chemnitz, Prof. Heinrich Lang, die Einrichtung eines Bonussystems, das Zielerreichung und Drittmittelakquise aneinander koppelt und den Hochschulen so „mehr Spielräume für ihre Weiterentwicklung in einem immer stärker werdenden Wettbewerb um Gelder und Köpfe eröffnet“. Die Technische Universität Chemnitz ist ein Beispiel für die hervorragende Arbeit der MGU-Mitglieder im Bereich der Einwerbung von Drittmitteln. Sie belegt im bundesweiten Vergleich der Universitätsprofessorinnen und -professoren einen Spitzenplatz – bei den Ausgaben der Länder pro Professor(in) liegt Sachsen dagegen auf dem vorletzten Platz. „Die TU Chemnitz hat 2013 etwa 75,6 Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben, das sind 12,8 Millionen mehr als im Vorjahr. Dieser Wert entspricht nahezu dem vom Freistaat der TU zugewiesenen Jahresbudget von 75,9 Millionen Euro.“, berichtet Prof. Lang. Diese Zahlen machen den erhöhten Bedarf an Mitteln für die Verwaltung dieser Drittmittel besonders deutlich; solche Mittel können aber nur aus dem vom jeweiligen Bundesland bereitgestellten Basishaushalt stammen.

Das Netzwerk mittelgroßer Universitäten arbeitet eng mit der Hochschulrektorenkonferenz und anderen Wissenschaftsorganisationen zusammen. Es stellt Positionen und Forderungen für die hochschulpolitische Diskussion auf, die den Ausdifferenzierungen und Gewichtungen im deutschen Hochschulsystem Rechnung tragen. Die Geschäftsstelle des Netzwerks hat ihren Sitz an der Universität Potsdam.

Prof. Oliver Günther, Ph.D.
Präsident der Universität Potsdam

Tel: (0331) 977 - 1220
Fax: (0331) 977 - 1089
E-Mail: praesident@uni-potsdam.de

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
Präsident der Universität Kassel

Tel: (0561) 804 - 2233
E-Mail: praesident@uni-kassel.de

Prof. Dr. Peter Scharff
Präsident der Technischen
Universität
Ilmenau

Tel.: (03677) 69 - 5001
E-Mail: rektor@tu-ilmenau.de

POTSDAM
22. April 2014

Homepage
www.mittelgrosse-universitaeten.de